

STADTSCHREIBER-TAGEBUCH

Losgehen und ankommen

Tim Holland aus Berlin ist der 38. Hausacher Stadtschreiber. Ihm wurde das Stipendium für Lyrik und Prosa des Hausacher Leselenzes zugesprochen. Er wird bis Mitte April in Hausach leben und schreibt wöchentlich an unserem Stadtschreiber-Tagebuch weiter.

Ich muss zwei Mal blinzeln. Am dritten Tag der Leipziger Buchmesse sind meine Augen müde, der Kopf schwer, und ich habe mehr geredet als in den letzten drei Wochen zusammen. Es ist 9.55 Uhr, die Ruhe vor dem Sturm. Kurz schließe ich noch mal die Augen. Vor meinem inneren Auge sehe ich den Ausblick, den ich seit einigen Tagen in Hausach habe: Wenn ich im Bett liege und aus dem Dachfenster blicke, sehe ich grüne Bäume und, wenn ich den Kopf ein wenig drehe, die Burg Husen. In der Dachgeschosswohnung, die ich vor wenigen Tagen bezogen habe, ist es hell und ruhig. Ich fühle mich wohl, wenn der Regen auf die Dachfenster trommelt.

Mein Koffer steht im Zimmer, darin kurze Hosen und lange Hosen, eine Daunenjacke, T-Shirts – alles für einen wechselhaften Frühling und einen heißen Sommer im Schwarzwald. Es ist noch nicht alles ausgepackt, weil ich wusste, dass ich bald schon wieder los muss. Die erste Nacht habe ich mit geöffnetem Fenster geschlafen, obwohl es noch relativ kühl war. Geweckt wurde ich von Vogelgezwitscher. Jetzt ertönt der Gong, 10 Uhr, die Messe wird geöffnet und ich öffne wieder meine Augen. Zum Ende der Buchmesse wird vermeldet werden, dass 274.000 Menschen die Messe und das Lesefest besucht haben, fast so viele wie 2019, der letzten Messe vor Corona.

Das Publikum strömt in die Hallen und ich blicke über den Gang auf den nächsten Verlagsstand. Könnte es sein, frage ich mich, dass in diesen Büchern Papier von Bäumen steckt, die im Schwarzwald standen?



Tim Holland ist der 38. Stadtschreiber.

Foto: Cordula Giese

Die Künstliche Intelligenz „ChatGPT“ sagt, die meisten Bäume, die im Schwarzwald gefällt werden, würden zu Bauholz, Möbeln, Fußböden usw. verarbeitet, erst dann kommt Papier und Zellstoff. Stimmt das? Und wie viele Bäume stehen hier also? Und wie wird sich das im nächsten Jahrzehnt verändern?

Ich bin ein Büchermensch, immer schon gewesen, na ja, fast immer, in der Grundschule hatte ich keine Lust zu lesen, die Fleißbienen, die den Fortschritt meiner Lesefähigkeiten dokumentieren sollten, kamen nur sehr zaghaft zu mir. Jetzt bin ich Stadtschreiber in Hausach. Es gibt viele alte Bekannte, die ich in diesen Tagen in Leipzig wieder sehe. Die Messe ist wie ein Familientreffen, das nach der Corona-Pause endlich wieder stattfinden kann, die Freude ist sichtbar groß, es gibt viel zu erzählen und fühlt sich an, als würde ein lang ersehnter Frühling anbrechen.

Schon mehr als müde stehe ich auf einer der vielen Partys. Wo lebst du denn gerade, ruft mir eine ehemalige Kommilitonin ins Ohr. Ich rufe zurück: Hausach – und ernte einen überraschten Blick. Ich rufe hinterher: Bei Wolfach, Gutach, Haslach. Im Schwarzwald. Mittendrin. Schön!, ruft sie. Schön!, rufe ich zurück und denke daran, dass auch Familienfeste sehr schön, darüber hinaus aber anstrengend sind. Ich freue mich darauf, bald in Hausach alles auszupacken, zu schreiben, statt über Bücher zu sprechen, und auf Spaziergänge im Wald.

Bis zum nächsten Mal!

Tim Holland